

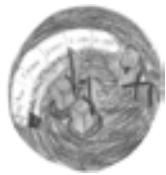
Eine Zeitreise ins Mittelalter

Spannendes Abenteuer mit Professor Kuddelmuddel

Von *Laura Lansche*

(geschrieben mit 10 Jahren, Klasse 4b der Riedseeschule)

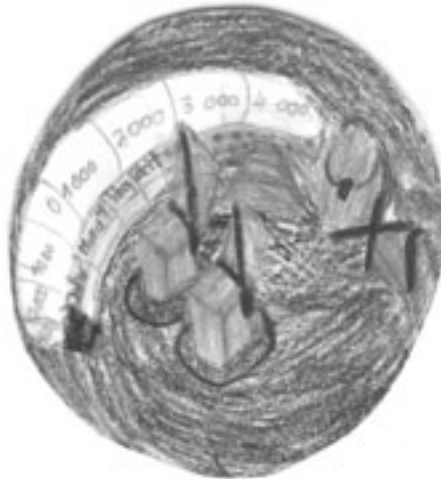
Damals war ich noch viel, viel leichtsinniger als heute, als ich mit Professor Kuddelmuddel in seiner neuesten Erfindung der richtig funktionierenden Zeitmaschine zu den Rittern ins Mittelalter flog. Alles fing damit an, dass Professor Kuddelmuddel, mein bester Freund, mir seine neueste Erfindung vorführte: Die erste richtig funktionierende Zeitmaschine.



„Wow“, sagte ich als ich sie das erste Mal sah, „Ja, wow das muss man sagen, wenn man die Zeitmaschine sieht“, sagte der Professor. Danach fügte er hinzu: „Du darfst sie gerne ausprobieren.“ Ich

nickte. „Na dann los, steig ein, sonst fliegt sie noch ohne uns los!“, rief Professor Kuddelmuddel. Ich stieg ein und fragte wo wir denn überhaupt hinfliegen wollen. „Also ich schlage vor, dass wir ins Mittelalter fliegen. Natürlich nur wenn du nichts dagegen hast!“, schlug Professor Kuddelmuddel vor. Ich hatte nichts dagegen. Denn ich wusste ja, dass im Mittelalter ganz viel passiert ist. Deshalb war es mir nur recht. Als wir fertig waren mit all den Vorbereitungen, die wir hatten, ging es endlich los.

„Auf ins Mittelalter!“, rief Professor Kuddelmuddel aufgeregt. Er hatte auch allen Grund dazu, denn es war seine eigene Erfindung, die zu funktionieren schien. Sie funktionierte in der Tat, denn nach nicht einmal fünf Minuten landeten wir auf einer Burg, wo viele neugierige Menschen unsere Ankunft beobachteten. Ich schaute an mir herunter als ein Stallbursche rief, dass ich und Professor Kuddelmuddel bestimmt vornehmer Besuch für die Ritterfamilie seien. Ich hatte ein Kleid, das bis zum Boden hing, und so ein Kopftuch ähnliches Ding an. Die Klamotten waren nicht gerade gemütlich. Sie waren viel zu eng. Gemütlich sahen auch die Kleider von Professor Kuddelmuddel nicht aus. Er hatte enge Hosen, etwas darüber das aussah wie ein Kleid für Männer, und die Schuhe, nun ja, ich weiß nicht so recht aus welchem Material die Schuhe waren. „Bringt mich und meine Tochter zur Ritterfamilie!“, befahl Professor Kuddelmuddel. Lügen, das konnte Professor Kuddelmuddel schon immer sehr gut. Man führt uns zu dem Burgherrn, der uns angeblich schon erwartet hatte. Der Burgherr war ein Ritter. Ein Ritter namens Karl von Rabenberg. „Karl von Rabenberg“, murmelte ich. Irgendwie gruselig, dachte ich. Aber nicht lange.



Prof. Kuddelmuddels Zeitmaschine im Inneren

Denn wir wurden, nachdem wir uns vorgestellt hatten, gleich zum Essen eingeladen. Als wir alle am Tisch saßen, mussten wir uns noch einmal vorstellen. Der Ritter hatte natürlich auch eine Familie. Vier Kinder hatte er. Zwei Jungs und zwei Mädchen. Die zwei Jungen hießen Hermann und der Ältere Karl, wie der Vater. Die Mädchen hießen Margarethe und die Ältere Elisabeth, wie die Mutter. Karl meinte: „Professor Kuddelmuddel wäre bestimmt ein guter Bogenschütze. Was meinen Sie denn dazu?“ Ich kicherte. Nein, ich konnte mir Professor Kuddelmuddel nicht als Bogenschützen vorstellen. Er würde nur magnetische Pfeile und elektrische Bögen erfinden. Zum Glück lehnte Professor Kuddelmuddel das Angebot ab. Obwohl er bestimmt Lust dazu gehabt hätte. Aber wozu brauchte der Burgherr Karl von Rabenberg Bogenschützen, wenn die Burg nicht angegriffen wurde. Auweia, dann war die Burg also schon belagert. Dass wir auch ausgerechnet auf einer belagerten Burg landen mussten. Ich fragte Professor Kuddelmuddel: „Du wirst Dir doch etwas einfällen lassen, dass die Burg nicht einfach so angegriffen wird, oder?“ „Ja, natürlich“, antwortete Professor Kuddelmuddel, „Ich habe schon einen Plan.“ Einen Plan hatte er. Einen ganz tollen Plan. Den kannte ich damals aber noch nicht. Ich schlief in der Kemenate, in der geheizt wurde. Professor Kuddelmuddel hat in der Scheune geschlafen. Aber mitten in der Nacht, machte auch er es sich in der Kemenate bequem. Er konnte aber wieder nicht lange schlafen, denn er musste nun doch verraten wie sein Plan lautete.

Die Burg wurde in der folgenden Nacht angegriffen. Ich konnte das Spektakel nicht mit anschauen, wie alle Kinder und Frauen nicht. Aber Professor Kuddelmuddel hat mir alles genau erzählt. Er wurde nämlich doch als Bogenschütze eingestellt. Professor Kuddelmuddel gab allerdings einen ziemlich komischen Bogenschützen ab. Er verschwand in der Zeitmaschine und holte Magnete heraus. Riesige Magnete. So groß wie ein Fußball. Und kleine Magnete. Solche wie man sie kaufen kann, um Papier an eine Magnetwand zu heften. Professor Kuddelmuddel brauchte seine Magnete aber für etwas ganz anderes. Als erstes wurden Netze geknüpft, an denen die Magnete befestigt wurden. Die Netze wurden an der Mauer befestigt. So, dass ein paar große schwere Ritter da ganz leicht hinein fliegen können. Fliegen? Ja, fliegen. Professor Kuddelmuddel befestigte die kleinen

Magnete an den Pfeilen. Nun schossen tausende von Bogenschützen die Magnetpfeile auf die Ritter. Es war ja klar, was jetzt passieren würde. Die Pfeile blieben an den Rüstungen hängen und die Ritter flogen auf die Magnetnetze zu. „Das war ein Spaß“, erzählte Professor Kuddelmuddel.

Nun waren die Ritter und ein paar wenige Bauern im Verlies der Burg der Familie Rabenberg. Ich durfte sogar einmal kurz zu den Rittern hinein gucken. Alle Burgbewohner freuten sich und feierten Professor Kuddelmuddels Erfolg. Doch sie freuten sich zu früh. Nicht alle Ritter wurden von den Magneten angezogen. Es gab ein Riesenspektakel als man merkte, dass es noch ein paar wenige Ritter gab, die sich vor den Pfeilen retten konnten. Professor Kuddelmuddel wurde gefragt, ob er noch so eine geniale Erfindung auf Lager habe. Das alles bekam ich leider wieder nicht mit. Ich lernte mit den anderen Mädchen lesen, schreiben und rechnen. Wie zu Hause auch. Ich lernte aber auch sticken, stricken, häkeln...

Professor Kuddelmuddel hatte tatsächlich noch eine geniale Idee. Von der habe ich schon einmal in meiner Schule gehört – nur mit einem Hund. Hier nahmen wir ein Schwein und fütterten es dick mit Heu und Hafer. Dann haben wir es über die Mauer geschmissen, damit unsere Belagerer denken, dass selbst unsere Schweine kugelrund sind. Es funktionierte aber nicht. Nein, es brachte die Ritter nur in Wut. (Die hatten wohl auch schon von dem Trick gehört.) Sie griffen die Burg an. Mitten in der Nacht als niemand mehr an sie dachte. Die Ritter



waren schon in der Burg als Professor Kuddelmuddel mich weckte. „Wir reisen ab“, flüsterte er. „Ich habe auch schon einen Abschiedsbrief geschrieben.“ Wir tappten leise zu unserer Zeitmaschine. Ich hörte die Ritter

kämpfen und die Burgbewohner schwirren wild durcheinander. In der Aufregung, die auf der Burg herrschte, flogen wir ab. Unsere Zeitmaschine konnte man noch lange als einen hellen Lichtstrahl sehen und die Burgbewohner schauten uns noch lange nach.

